

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939  
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

23 (24.1.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-822987](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-822987)





# Größtes Volk und Stärkste Wirtschaft Europas

## Sagung der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP in München

München, 23. Januar.

In München begann im Festsaal des Deutschen Münchens der traditionelle Januar-Vertrag der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP. Die Tagung, die 2500 Teilnehmer zählt, steht in diesem Jahre unter der großen Parole „Europäisches Wirtschaftszentrum“. Reichsfinanzminister General Ritter von Epp und Ministerpräsident Siebert begrüßten den Lehrgang.

Der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, Bernhard Köhler, gab in einer grandiosen Rede einen Überblick über jene Zeit, als bei der Währungsreform der wirtschaftspolitische Arbeitskörper der Partei sich sofort Aufgaben gegenüber, die ein schlagkräftiges Instrument verlangten. Heute könne festgestellt werden, daß der wirtschaftspolitische Arbeitskörper der Partei die notwendigen Aufgaben aufnahm und sich seine Zielsetzungen und seine Methoden als tragfähig und wirksam erwiesen haben.

Die für die zukünftige deutsche Wirtschaftspolitik entscheidenden Fragen seien das größte Volk und die stärkste Wirtschaft Europas. Das Deutsche Reich ist das größte Reich Europas. Das deutsche Volk ist das größte Volk Europas.

Die deutsche Volkswirtschaft ist die stärkste Volkswirtschaft Europas und hat daher auch den größten Einfluß haben, und die deutsche Wirtschaftspolitik ist entscheidend, aus diesen Tatbeständen alle Folgerungen zu ziehen.

Die Gegner dieser nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik seien heute zwangsläufig auch die Gegner einer Weltwirtschaft.

Drei Aufgaben ständen der Erfüllung unserer Aufgabe noch entgegen. Das deutsche Volk sei durch die Herrschaft des jüdischen Kapitalismus an jahrhundertlangem Ausbeutung und an falsche Methoden gewöhnt worden. Es habe während eines ganzen Jahrhunderts Millionen Schätze seines Volkes verloren, so daß heute 20 Millionen das Leben mühen, was 100 Millionen bringen könnten. Und schließlich: Das deutsche Volk sei mit einem Auftrag an die wirtschaftspolitische Gruppe der Partei.

Nach einem Vortrag von Staatsrat Professor Bötger über die politische Erziehung des deutschen Volkes sprach Hauptdienstleiter Staatsrat Schmeier, Leiter der Sanitätsabteilung III im Reichswirtschaftsministerium. Er behandelte die konkrete Aufgabe der Nationalisierung. Die staatliche Wirtschaftsführung habe ein Interesse daran, daß vom Auftrage bis zum Betriebe der einzelnen Produkte national gearbeitet werde.

Der Reichswirtschaftsminister werde jedoch trotz der Größe der Aufgaben seine neuen Behörden gründen. Zur Sicherung der Leistung sei nicht generell erforderlich, die Arbeitszeit in Deutschland auszudehnen.

Aus den zahlreichen Einzelmaßnahmen, die von staatlicher Seite auf dem Gebiet der Nationalisierung erwohnen und vorbereitet werden, hob Dr. Schmeier die Verbindlichkeitsmehrung solcher Normen hervor, die sich in der Praxis vielfach bewährt hätten. Größte Aufmerksamkeit wurde der Umgründung und der Nachwuchsentwicklung gewidmet.

## Politik in kurzen Worten

Auf Grund einer Verfügung der tschechoslowakischen Regierung müssen die politischen Parteien ihre Tätigkeit einstellen und sind gleichzeitig aufzulösen. Nur die Tätigkeit einer einzigen politischen Partei unter der Bezeichnung „Nationalistische nationale Einheitspartei“ wurde bewilligt.

Ministerpräsident Hiranuma erklärte in der Reichstags-Sitzung auf die Frage, ob die Regierung den Antikominternpakt verbreitern und sich bemühen werde, weitere antikomunistische Länder zum Beitritt zu veranlassen, die Regierung beabsichtige, weitere Schritte zu unternehmen, um den Antikominternpakt zu stärken.

Reichswirtschaftsminister Reichsbauministerpräsident Funk empfing am Montag den bekannten italienischen Wirtschaftsführer Graf Colp di Misurata zu einer Unterredung über die Neuregelung des großdeutschen Geschäftes des Triester Versicherungskonzerns.

Reichsbaubandwerksmeister Schramm hielt vor den Baubandwerksleitern der DAF in Berlin eine Rede über die Aufgaben des Handwerks. Es komme darauf an, die Einheitsbereitschaft in den Betrieben immer mehr zu steigern.

Im polnischen Sejm wurde ein Schreiben des Ministerpräsidenten verlesen, in dem

es heißt, die Auswanderung der Juden aus Polen sei nicht nur aus politischen, sondern auch aus volkswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Gründen unerlässlich.

Am Montagmorgen fand in Anwesenheit des Reichsregierungsrats Gullius die Uebernahme der Geschäfte des bisherigen Melbedirektoriums Balbusius an das neue Direktorium Vertuleit statt.

Auf der Suche nach den Tätern der letzten englischen Bombenangriffe wurden in Manchester zwei Frauen verhaftet, in deren Besitz man zahlreiche Explosivstoffe fand.

Der Führer hat dem König von Italien, Kaiser von Aethiopen sowie der Prinzessin Maria von Saboden zur Vermählung des Prinzen Ludwig von Bourbon-Parma mit der Prinzessin Maria, die am Montag in Rom stattfand, seine Glückwünsche übermittelt.

Das Salzburger Festspielhaus wird nach Plänen des Reichsbühnenintendanten Prof. Bruno von Brent ungestaltet werden, da es in seinem jetzigen Zustande kein würdiger Rahmen für die Festspiele war.

Am kommenden Freitag findet die feierliche Eröffnung der Grünen Woche Berlin 1939 im festlich gehaltenen Ehrenraum der Ausstellung statt.

damit der Schaffung einfacherer Bedingungen für den Ausländer, an dem die Höhe der unteren Steuern abgemindert werden wird. Noch wichtiger erscheint es mir, daß dieses Gesetz vornehmlich für alle Zeiten festlegen wird, daß die besondere Aufgabe unserer Gemeinden die wirksame Unterbringung unserer deutschen Jungen und Mädchen zu sein.

## Der Stabschef fährt nach Italien

Berlin, 23. Januar.

Generalmajor Generalstabchef der Reichsflieger General Ruffo, übermittelte die Einladung des Duce folgende Leitend, wird, wie die DAF meldet, sich Stabschef Luge Anfang Februar nach Italien begeben. Das Wortmann dieser Reise sieht die Teilnahme des Stabschefs am Staatsakt des 1. Februar an der Wiederkehr der Gründung der Reichsflieger National-Flieger. Anlässlich wird der Stabschef von seinem Kameraden Ruffo nach Neapel und Sizilien geleitet werden. Von hier aus ist ein kurzer Besuch in Tripolis auf Einladung von Marschall Balbo vorgesehen. Zum Abschluss der Reise wird der Stabschef eine Regatta in Palermo best, an der sich auch mehrere Offiziere der Marine-Flieger beteiligen.

Während der Reise in Rom selbst Gelegenheit nehmen, an dem ersten internationalen Flieger- und Sportwettkampfen zwischen SA und Militär teilzunehmen. Mit der Reise des Stabschefs sind die Wettkämpfe auf drei sportlichen Gebieten findet die nationale Zusammenkunft zwischen SA und Militär, die im vergangenen Jahre abgeschlossen und vorbereitet wurde, einen wichtigen Anstoß.

Nach dem üblichen Jahresessen der Deutschen Kameradschaft in London, an dem eine Reihe führender englischer Wirtschaftler teilnahmen, unter ihnen der Ueberseehandelsminister Fabian, teilnahmen, wurden die Vorarbeiten zum deutschen Außenhandel zur Aufgabe übergeben.

## Die Frist für die Steuererklärung

### Vom 1. bis zum 28. Februar

Berlin, 23. Januar.

Die Frist für die Abgabe der Steuererklärung zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Besondere Einkommensteuer ist in einem Erlass des Reichsfinanzministers auf die Zeit vom 1. bis zum 28. Februar 1939 festgesetzt worden. Das Finanzamt kann die Erklärungsfrist in einzelnen Fällen verlängern, wenn die Verlängerung gerechtfertigt ist und der rechtzeitige Abschluß der Veranlagung dadurch nicht gefährdet wird. Der in Art. 3. hinaus wird eine Fristverlängerung im allgemeinen nicht gewährt. Dies gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen nach Art. 4, Satz 2 der Reichsabgabenordnung Fristverlängerung mit Wirkung für mehrere Jahre bewilligt werden kann (Steuer-

pflichtige mit umfangreicher Buchführung.) Fristverlängerungen dieser Art, die über den 31. März hinaus betreffen, werden nicht, werden in dem Erlass des Ministers widerrufen. Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag eine Fristverlängerung über den 31. März hinaus bewilligen.

In einem weiteren Erlass kündigt der Reichsfinanzminister an, daß die Hauptfeststellung der Einheitswerte für gewerbliche Betriebe und die Hauptveranlagung zur Vermögenssteuer und zur Aufbringungsumlage, die nach der Verordnung vom 27. Dezember 1937 zum 1. Januar 1939 vorgekommen werden müssen, nach dem Stand vom 1. Januar 1940 vorgekommen werden sollen. Eine Verordnung hierüber wird demnächst ergehen.

## Letzte Heimatnachrichten

### Der Ehrenbürgerbrief für den Gauleiter

Odenburg, 24. Januar.

Die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Odenburg an Gauleiter Carl Höber findet am 6. Februar im großen Saal des Schlosses statt. Nach einem Musikvortrag der Odenburgischen Kammermusikvereinigung erfolgt die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes durch Oberbürgermeister Dr. A. Kelling. Es findet weiter die Festsetzung der Saalauktion, „Entwicklung der Stadt Odenburg im Dritten Reich“ statt, und im Anschluß daran erfolgt die Uraufführung des Schauspiel „Kleines Spiel im Odenburger Schloß“ von August Hinrichs.

### Schadenfeuer in Grippenbüchern

Montagabend brach in der Scheune einer Stellmacherei in Grippenbüchern ein Brand aus. Die Feuerlöscherpolizei war sehr schnell zur Stelle und ihrem kräftigen Einsatz ist es zu verdanken, daß das unmittelbar daneben liegende Wohnhaus vom Feuer verschont blieb. Die Scheune ist abgebrannt. Das lebende Inventar konnte geborgen werden. Die Ursache des Feuers ist noch nicht bekannt.

**NIVEA ZAHNPASTA**  
reizend — und dabei schonend  
also ein richtiges Zahnpflegemittel;  
verhindert den Ansatz von Zahnstein.  
Stärke Tube 40 Stk.  
kleine Tube 25 Stk.

Waldenmeister! Er ist imstande, das Maß des Unrechts auszufaktulieren, das dieser tolle Wolf gegen er noch am Leben wäre) entwickelt und wüßte! Und das, obwohl — genau genommen — die Möglichkeit bestand, daß er — hier oder über dieser Schwanz — nicht eins und nicht einmal den Schwanz von einem Lamm gefressen hätte!

Der Räuber legte den Finger an die Nase: „Schonhaft, diese Möglichkeit vermag ich — und nehme also meinen Einsatz wieder!“ Und

ohne sich noch länger zu bestimmen, rücht er mit einem finstern Griff schnell nach dem einzigen Schein in der Hirtenmütze. „Ich gab ihn, denn ich selber jagte, daß es raschelte!“ Und grüßend geht er, ohne jede Eile, in die Nacht davon. Man blüht ihm lächelnd nach und läßt ihn ungeschoren. Selbst die betrogenen Hirten finden es spaßig. Und keiner ist im Dorfe Stroh, der's nicht in diesem Augenblick begriffe, daß oft die Ganner an der Tat der Tapferen gewinnen.

aus, zweifelnd, fragend, so als ob er etwas in sich beinahe wolle. Dann verankert er plötzlich in der Art Selbstabwesenheit und starrte mit leerem Blick ins Kammerfeuer, dessen rote und blaue Flammen wie lebendige Wesen hin und her sprangen.

Nach einer Weile beugte er sich unversehens zu dem Kammitis und wisperte: „Glaubten Sie, lieber Doktor, daß Gott dem Sünder vergibt?“

„Gewiß, wenn er ehrlich bereut.“ Dr. Bull war etwas erklumt über die merkwürdige Erregung des Fragers.

McCornick dachte eine Minute mit zusammengekniffenen Augen nach.

Aber er schen noch nicht befriedigt. Er fing wieder von vorne an und erörterte mit nicht erlassendem Eifer während zweier Stunden mit dem gelehrten und wahrhaft frommen Kammitis all jene Fragen, die sich aus den Begriffen menschliches und göttliches Gericht ergeben.

Auch die anderen Gäste beteiligten sich nach und nach alle, da sie McCormick berati in sein Thema verfielen, an dieser Unterhaltung und man freute sich allgemein, den lustigen Gesandtenzähler auch von einer ernsten Seite kennenzulernen.

Als die Gesellschaft sich schließlich verabschiedete hatte und die letzten Schritte auf dem steinernen Stur verhallt waren, legte sich Dr. Bull nachdenklich zu Bett. Selbstam, dieser Doktor, dachte er. Nie hatte er bisher viel von solchen Dingen gesprochen. Dr. Bull grübelte die halbe Nacht.

Am Montagmorgen war das erste, was er tat, alle Guthaben und Depositen des Christ Church College von der Bank McCormicks abzurufen.

Nach einer Woche brach die Bank unter ungeheuren Verlusten zusammen. Ganz London geriet in Aufregung. Das Vermögen des College aber war gerettet.

Der Schluß, den Dr. Bull aus den ungeordneten Betrachtungen des Bankiers gezogen hatte, war richtig gewesen.

## Der Globus

Wertwürdige Sachen gibt es! — Der Schuttr von Sheridan kam unlängst von einer Inspektionsreise zurück und begab sich sofort zu seiner Behörde, um den maßgeblichen Sachbearbeiter für Bildungsangelegenheiten zu sprechen.

„Un glaublich, daß mir so etwas zustoßen muß!“

„Aber, mein Lieber, was ist denn geschehen?“

„Stellen Sie sich vor“, begann der Schuttr, „ich inspezierte die Volksschule von Blad Hill. Während der Geographiestunde fragte ich einen Schüler, weshalb die Erdkugel an den beiden Polen abgeplattet ist? — Was meinen Sie, welche Antwort mir das Birschchen gab?“

„Ueberlegt gar nicht lange, sondern sagt mir fast blühtig ins Gesicht, daß er es bestimmt nicht gewesen wäre, der den Globus eindrückt hätte!“

„Das ist ja allerhand!“

„Und ich auch! Aber hören Sie weiter!“

„Im berechtigten Staunen über eine solche lächerliche Bemerkung, zog ich den Klassenlehrer zur Redenshaft, ob er es wüßte, weshalb die Erdkugel an den beiden Polen abgeplattet ist? Der gute Mann schüttelte nachdenklich den Kopf und meinte dann, daß es wahrscheinlich ein Transportfehler sein müßte!“

„Un glaublich!“

„Ja! — Ich wollte den guten Mann vor seinen Rindern nicht blamieren und verzichtete daher auf jede weitere Aufklärung. Gestern treffe ich den Vorsitzenden des Volksbildungsvereins und erzähle ihm den ganzen Sachverhalt. — „Aun ja“, sagte mir dieser würdige Herr, „den Lehrer trifft keine Schuld; der Globus müßte bei der Herstellung reklamiert werden!“ — Ich bitte Sie, das sagte der Vorsitzende des Volksbildungsvereins! Was meinen Sie dazu?“

Der Sachbearbeiter für Bildungsangelegenheiten strich sich den Bart und sagte dann überlegen lächelnd: „Ich werde veranlassen, daß die Firma künftig von Schullieferungen ausgeschlossen wird!“

## Der kluge Schachmeister

Der Bull, der würdige Kammitis des uralten Christ Church College in Oxford, stand im Wohnkammerzimmern seiner einfach aber mit geistreichem Geschmack eingerichteten Wohnung und erwartete seine Gäste, die an diesem Tage ihm unwiderruflich zu ihm kamen, um edelsten Wein zu trinken und von der abgeklärten Weisheit und dem gültigen Wesen des klugen Mannes ein Stück in ihren persönlichen Alltag mit wegzunehmen.

Dem Dr. Bull war ein Fehler, ein Mann, den in die Höhe des Lebens und die Schliche der Schwächen der Menschen tief hinein geschaut hatte. Wie soll auch sonst einer weise werden?

Man drönte bald immer wieder der Türschloß, den die Engländer heute noch der schillernden Klingelteilung vorziehen, und jedes Klingeln brachte einen Gast, so daß bald ein halbes Dutzend Männer zusammen war, von denen einer ein Seriengedicht hatte. Alle waren sie vom Leben getnet und unerschütterlich gemacht worden.

McCornick, einer der bekanntesten Londoner Privatbankiers, war wieder einmal, wie er oft von London herübergekommen. Eine prächtige, quadratische und doch ein wenig runde und rundernde Gestalt. Die Bekleidung des Bull mit dem Bankier rührte sich, daß das Christ Church College den größten Teil seines beträchtlichen Vermögens in dessen

Bank angelegt hatte. Dr. Bull aber war der Schachmeister des College.

Trotz seiner Fülle war McCormick ein quiddelndiger Herr. Er brachte in die Wochenendversammlung stets den Hauch der großen Welt und erzählte, da er jedermann von Rang kannte, gern fesselnde aber wenigstens aufschreibende Geschichten aus der Gesellschaft, die jedem wachsenden Engländer ja immer wie Medea-Pisces eingegeben.

Diesmal aber schien er aus der Rolle gefallen zu sein. Er war auffallend schweigsam.

„Na, was gibt's denn in der old merry town News?“ fragte ihn Dr. Bull schließlich, um ihn etwas aufzumuntern.

„Nichts, verehrter Freund. Alles ist eitel, sagt der Evangelist.“ Und McCormick schielte gottgegeben die Augen nieder.

„Am, das ist allerdings eine unbestreitbare Wahrheit“, versetzte Dr. Bull mild.

„Wir sind allzumal Sünder, steht in der Schrift, und erlangen des Ruhms, den wir vor Gott haben sollen. Ja, ja.“ McCormick seufzte, „und an was denken wir Sünder meistens nur? An die Schätze, die der Hölle streifen vor. Aber was liegt an diesen Schätzen? Ist es nicht wichtiger, das Feil der Seele zu bedenken? Doch dafür ist's dann wohl oft zu spät.“

„Es ist nie zu spät.“

„Ne zu spät!“ McCormick schrie es fast her-

**Und noch 3 Tage**

Treffpunkt von jung und alt, die wieder einmal so recht von Herzen vergnügt sein wollen —

# Diskretion

Ehrensache!



Eine ganze Armee von Schauspielern, die der heiteren Kunst mit ihrem großen Können dienen, stehen zur Verfügung

Heli Finkenzeller	Theo Lingen
Ida Wüst	Hans Holt
Fita Benkhoff	Paul Henckels
Ralph Arthur Roberts	Rudolf Platte

Sie dürfen überall erzählen, wie herzlich Sie gelacht haben!

Täglich 4.00 5.30 8.15 Sonntag 3.00 5.30 8.15

## Wall-Licht

Jugendliche keinen Zutritt

Fernruf 221

# CAPITOL

Nur noch bis einsthl. Donnerstag!  
Wieder ein Großfolg!

## Die FRAU am Scheidewege



Das Schicksal einer Ärztin  
**MAGDA SCHNEIDER : KARIN HARDT**  
**HANS SÖHNKER : EWALD BALSER**  
u. a. m.

Jugendliche nicht zugelassen

# BURG

Luftkino

6 Uhr ab 50 Pl. 8.30 Uhr ab 60 Pl.

Der ganze Film ein toller Scherz

## Gewagtes Spiel



Ein René-Claire-Film der Buchanan-Produktion London, der für das beste Drehbuch auf der Sechsten Internationalen Filmkunst-Ausstellung in Venedig eine Medaille erhielt.

In deutscher Sprache — Verleiht Bavaria-Filmkunst

Jugendliche zugelassen

OLDENBURGER

# Sichtspiele

Täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr

Nur drei Tage!

Der lustige Soldatenfilm

## Wlubeline Wlmgne III

Die Geschichte einer Frontkameradschaft von Karl Bunje mit Herm. Speelmanns, Rudi Godden, Günther Lüders, Beppo Brehm, u. a.

Die heiteren Stunden waren es, die unseren heldenmütigen Kämpfern die ganze Schwere des Krieges ertragen halfen. Diesen Stunden ist dieser Soldatenfilm gewidmet

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt

### Herren-Kragen u. Oberhemden

wäscht tadellos

## „Reingold“

Hochhelderweg 8 / Ruf 4672

### Reparaturen

an Schmucksachen und Tafelgeräten werden sauber ausgeführt

**Otto Herda**  
Goldschmiedemeister  
Acht ernstr. 41

Diese kleine Anzeige hätte Ihnen längst das verkauft, was Ihnen so nutzlos herumliegt

**Wer billig und sparsam kochen will, nimmt**

## Ruhrkohle

Kostenlose Brennstoffberatung - Handelshof

### Tee mit Rum

od. ein steller Grog — das schützt vor Erkältung! Die gute ostr. Mischung 125 Gr. nur 1,60, 1,0, 1,20 - Halle-Rum 1/4 Fl. nur 2,75

bei **Gording**, Haarenschstr.

**Seuerverföderungsverein**  
der ehem. Landgemeinde Oldenburg usw. a. G. zu Nordorf

**Einladung zur Generalversammlung**  
am Donnerstag, dem 2. Febr. 1939, nachmittags 3 Uhr, im „Jeverländer Hof“ zu Oldenburg i. L., Bahnhofstraße 8.

Tagesordnung:

1. Berichtsetzung über das letzte Rechnungsjahr.
2. Rechnungsablage, Befestigung über Bericht, Maßnahmen des Vorstandes und Entlastungserteilung.
3. Wahlen.
4. Festsetzung der Beiträge 1939.
5. Berichtedenes, Jahresbericht und Rechnungsablage liegen bis zum 31. Jan. d. J. beim Geschäftsführ. Hülje, Nordorf Straße 168, zur Einsicht aus.

Hd. Helms, Vorsitz.

Für Wasserbauarbeiten in Düstriesland wird ein

## Ziefbautechniker

für Entwurf und Bauleitung gesucht.

Befolgung nach Vergütungsgruppe VI a bzw. V a, bei entsprechenden Leistungen, Bewerbungen (handgeschriebener Lebenslauf, Zeugnisse, artliche Abstammung) sind zu richten an das

Preuß. Wasserbauamt Leer, Sebastei 17.

### Familien-Nachrichten

Für die uns beim Tode unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme

herzlichen Dank

Im Namen aller Angehörigen

Johann Roffß, Wahnbel.

Statt Karten!

Oldenburg, den 22. Januar 1939,  
Kriegerstraße 37.

Ein sanfter Tod erlöste heute meinen lieben Mann, unseren guten Vater, den

Gärtnereibesitzer

## Heinrich Kiel

von seinem schweren Leiden im 63. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Marie Kiel geb. Staens,  
Gans Kiel,  
Ernst Kiel.

Beisetzung am Freitag, dem 27. Januar, 9 1/2 Uhr, von der Kapelle des Evangel. Krankenhaus aus auf dem neuen Friedhof. Andacht 9 1/4 Uhr.

Oldenburg i. L., den 23. Januar 1939.

Gott der Herr hat heute meine geliebte Frau

## Anna v. Wallenberg

geb. Kreis

von ihren langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Generalmajor a. D. v. Wallenberg

Die Beisetzung findet in aller Stille statt, und von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Am 21. Januar 1939 starb im Pius-Hospital mein langjähriger Mieter, der Schneider

## Bernhard Scheller

nach langem Leiden.

In stillem Gedenken

Frau Gessler Wwe, nebst Kindern.

Oldenburg, den 24. Januar 1939.

Beerdigung findet am Mittwochnachmittag 1/2 Uhr von der Kapelle des Anstaltfriedhofs aus statt

Oldenburg, Bremen, Rastede, den 23. Januar 1939.

Heute vormittag ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

## Johann Lübben

früher Begeleiteter in Rastede, nach kurzer Krankheit im Alter von 85 Jahren im Büdingen-Stift zu Oldenburg sanft entschlafen.

Die trauernden Kinder und nächsten Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 27. Jan. 1939, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof zu Rastede statt.

Statt Ansage!

Oldenburg, den 22. Januar 1939,  
Gedewicher Landstr. 47.

Seit heute abend 22.30 Uhr entschleif nach einem arbeitsreichen Leben sanft und ruhig an Altersschwäche, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Anna Nordbruch geb. Trentepohl

in ihrem 84. Lebensjahre, tiefbetrauert von den Kindern, Enkelkindern und Angehörigen.

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, dem 26. Januar, nachmittags um 15.30 Uhr, anschließend Beerdigung vom Trauerbause auf dem Friedhof in Eberßen.

Oldenburg, den 24. Januar 1939.

Montagsmorgen entschleif sanft im 82. Lebensjahr zu Beer i. Ostf., unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater

## Anton Schulte

Hermann Schulte und Frau geb. Weber,  
Theodor Alberti und Frau geb. Schulte.

Ueberführung nach Oldenburg Mittwoch, den 25. d. M. Beisetzung nachmittags 3 Uhr auf dem Domersdweyer Friedhof.

### Gefährlicher Betrüger festgenommen

Samburg, 23. Januar. Die Wechsellagerungen und Verfrägereien im Jahre von 200 000 RM wurde der in Chemnitz geborene 41 Jahre alte Johannes Linke, welcher in Hamburg wohnt, festgenommen. Linke erwarb im September vorigen Jahres durch betrügerische Machenschaften ein Grundstück in der Großen Freiheit und gründete dort ein Unternehmen „Samburg a. M. o. r.“, welches angeblich ein sicheres Unternehmen in sehr günstiger Lage, seine großen Zechen und das Grundstück mit größeren Wohnhäusern für den verändernden Mann vor. Er hat in größeren Vermögenswerten an einem Abend 30 000 RM bis zu 50 000 RM gemacht und war in den Vermögenswerten ein betrügerischer und anderer Betrüger. Er gab an, Direktor eines Wasserwerks und mehrerer Fabriken in Chemnitz und war in der Lage, seine großen Zechen und das Grundstück mit größeren Wohnhäusern für den verändernden Mann vor. Er hat in größeren Vermögenswerten an einem Abend 30 000 RM bis zu 50 000 RM gemacht und war in den Vermögenswerten ein betrügerischer und anderer Betrüger. Er gab an, Direktor eines Wasserwerks und mehrerer Fabriken in Chemnitz und war in der Lage, seine großen Zechen und das Grundstück mit größeren Wohnhäusern für den verändernden Mann vor.

## Neues Hochwasser der deutschen Flüsse

### Von Thüringen nach Niedersachsen fortschreitendes Ansteigen des Wassers

Hannover, 23. Januar. In den letzten Tagen kamen häufig Meldungen vom Steigen des Hochwassers der Werra, Elbe und der Leine. Während das gesamte Mitteldeutschland vom Hochwasser heftig und viele Dörfer in Mitleidenschaft gezogen sind, so daß zum Beispiel Peurietz weithin überflutet ist, in Demar der Kirchplatz und der Kirchhof tief unter Wasser liegen, Hensfeld und Leutersdorf gleich Teilen von der übrigen Welt abgeschnitten sind, bietet auch das Peurietz ein verändertes Bild. Längs schon die Leineweiler bei Kreienfeld und Wilsch seit der Schneefolge unter Wasser, so wurde zum Wochenende bei Greene der bisherige Höchststand erreicht, während die Leine

bei Wippenstein noch weiter anstieg. An vielen Stellen ist die Leine zum reißenden Strom geworden. So bietet sich unterhalb der Marienburg bei Wörlitz das Schauspiel tosender Wasserfluten, während hier weithin neuerlich Wiesen und Weideland überschwemmt wurde. Wehen vor Hannover liegt förmlich an einem kleinen See.

### Die Weiser steigt

Höger, 23. Januar. Die Weiser hat in den letzten Tagen eine erhebliche Zunahme an Wasser erfahren, besonders hervorgerufen durch das den beiden Quellflüssen Werra und Fulda zugeführte Schneewasser. Hier das landschaftlich so reiz-

volle Gebiet der Mittelweiser im Corveyer Land kennt, vermag sich ein Bild von dem durch die große Wasserzufuhr verdrängten Strom zu machen, der sich insbesondere an den hohen Stellen des Gebietes zwischen Beverungen und Holzminde über die feuchten Wiesen hinaus ergießt. Eine unmittelbare Gefahr bringt das Hochwasser jedoch bis zur Stunde noch nicht mit sich. — In Minden ist die drei Meter hohe Kaimauer schon seit Tagen überschwemmt, die Wasser greift immer weiter und es ist zu befürchten, daß die Festsicherung auch noch unter Wasser gesetzt wird. Der Schiffsverkehr mußte eingestellt werden, da die Dampfer nicht mehr die Weiserbrücke passieren können.

### 560 Stundenkilometer im Flugzeug

Paris, 23. Januar. Ein Toulouse wurde vor einem kleinen Komitee von Sachverständigen und Vertretern der Luftfahrtbehörden das neue 560 Stundenkilometer Flugzeug der französischen Luftwaffe, der Dufour, vorgestellt. Es ist ein viermotoriges Flugzeug mit einem Hispano-Suiza-Motor von 920 PS und einer Höchstgeschwindigkeit von 525 Stundenkilometern. Es übertrifft damit die bisherigen französischen Jagdflugzeuge um 50 Kilometer. Versuche mit einem 1000-PS-Motor sollen eine Höchstgeschwindigkeit von 560 Stundenkilometern ergeben haben. Die Dufour wird in der nächsten Zeit werden mit einer Höchstgeschwindigkeit von 6000 Umdrehungen je Minute. Es wird mit einer 1000-PS-Motor und zwei Maschinengebetriebe ausgerüstet.

### „Verurteilen Sie mich lieber zum Tode!“

Berlin, 23. Januar. Ein zweifelnmal bereits war der 23jährige Max M., dem Gesetz im Konflikt geraten. Einmal blieb er von einer Strafverfolgung unberührt, denn die Gnade der Unmündigkeit des Märders wurde auch ihm zuteil. Umfassend hat nun Untersuchungen, ließ sich, sich bald darauf eine Verurteilung zuzufinden kommen, in der er eine 40 Jahre lang erlittene Strafe. Der Staatsanwalt erklärte, daß der Angeklagte, der im Gewandbereich des Führers so wenig bedacht habe, angeklagt dieser neuen Straftat, einen gefährlichen Denzettel verleihe, und bestimmte vier Monate Gefängnis. Mit weinender Stimme rief er, ein großer, kräftiger Mann, in seinem letzten Worte aus: „Verurteilen Sie mich lieber zum Tode, wenn Sie mit Gefängnis leben wollen!“ Das Urteil wurde auf zwei Monate und zwei Wochen Gefängnis. Der Vorsitzende gab in eindringlichen Worten dem Angeklagten zu verstehen, daß von ihm geäußerte Wunsch seine innere Haltung zum Ausdruck bräute. Die ermahnen Worte des Vorsitzenden schienen ihre Wirkung auf den jungen Menschen nicht verfehlt zu haben, denn er gab mit fester Stimme die Versicherung ab, daß er nach der Mahnung handeln und sich in Zukunft bessern würde.

### Arbe untererschlägt 5637 Maer

Berlin, 23. Januar. Nach längeren Ermittlungen und Fahndungen ist dieser Tage in Freiburg ein Berliner Arbeiter festgenommen worden, der nach Angaben der Ermittlungen geflüchtet war. Er hat sich im den 44 Jahre alten Alfred Israel. Er war längere Zeit hindurch Kolporteur eines jüdischen Unternehmens in Berlin gewesen und hatte diese Vertrauensstellung missbraucht, um insgesamt eine Summe von 5637 Maer zu untererschlagen. Mit dem untererschlagenen Geld in der Tasche machte er sich zum Nacht und Nebel aus dem Saubere, das die Kriminalpolizei kam ihm bald auf die Spur und nahm ihn in Freiburg fest, wo er in einem Unterflurflur verborgen gehalten wurde. Bei seiner Vernehmung legte er auch ein umfassendes Geständnis ab.

### Gefährnis für Verweigerung der Nothilfe

Serford, 23. Januar. Ein Urteil, das zwar hart erscheint, aber ganz dem verdienten Volksempfinden entspricht, fällt das Reichsgericht in Serford. Angeklagt war ein Verweigerer der Nothilfe, wegen Verweigerung der Nothilfe. In einer November-Verurteilung des vorigen Jahres hatte sich an der Umgehungsstelle bei Serford ein schwerer Unfall ereignet, bei dem ein Arbeiter getötet, ein anderer schwer verletzt wurde. Der Sachverhalt war der, daß ein Arbeiter, der sich in der Nähe eines Bergwerks befand, von einem herabfallenden Stein getroffen wurde. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und wurde von einem Bergwerksarbeiter, der sich in der Nähe befand, nicht geholfen. Der Arbeiter wurde schließlich von einem anderen Arbeiter gefunden und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Der Arbeiter starb an seinen Verletzungen. Das Reichsgericht hat das Urteil bestätigt und hat dem Arbeiter eine Strafe von sechs Monaten Gefängnis ausgesprochen.



Das Bild rechts ist eine Aufnahme aus dem kleinen Weiserort Peurietz, das bereits seit Tagen ohne Licht ist, weil das Elektrizitätswerk ebenfalls überschwemmt ist, links: Hochwasser der Weiser.

## „In der Gefangenschaft erblindet“

### Schlechte Zeiten für asoziale Elemente

Berlin, 23. Januar. Mit unsicheren Schritten, den Kopf nach Art der Blinden laufend vorwärts, so betrat der 33jährige Paul Meyer den Saal des Berliner Amtsgerichts. „Angeklagter, machen Sie doch keine Geschichten und verstellen Sie sich nicht so, Sie sind doch gar nicht richtig blind“, rebete der Vorsitzende auf M. ein. „Nicht fänglich, Herr Rat, bei mir“, räumte dieser in schwermütiger, fast klopfführender, aber praktisch — „Aber“, folgerie der Richter, „das heißt also, wenn es Ihnen praktisch erscheint und Sie Kapital daraus schlagen können!“ So war es auch. Kurz vor Verurteilung des Krieges hatte der Angeklagte, der nicht weniger als 12mal wegen der verschiedensten Verbrechen verurteilt worden war, eine Gefängnisstrafe von drei Jahren erhalten. Einmal, eines Tages, er hatte gerade etwa ein halbes Jahr davon verbüßt, behauptete er plötzlich, andere Gefangene hätten ihn mit einer schlimmen Krankheit angesteckt und er sei blind geworden. Der Gauner simuliere so geschickt, daß ihm auf Grund seines „Lebens“ schließlich ein Teil der Strafe erlassen wurde. Jetzt — im

Rückraum der Nachkriegsjahre — begannen für den asozialen Schlingel gute Zeiten. Als gewerkschaftlicher Helfer und Verbrecher, „bediente“ er mehr an einem Tage, als ein ehrlicher Volksgenosse in einem Monat. Aber nach dem Jahre 1933 begannen für den Angeklagten böse Zeiten, denn es wurde nunmehr energisch mit dem Verbrecher- und Weiserunwesen aufgeräumt. Die Verbrechen, asoziale Elemente in die geschlossene Fürsorge zu bringen, hatte dazu geführt, daß auch gegen M. eingeschritten werden sollte. Bei einer Vernehmung war der Angeklagte nur dem Beamten, der seine Angelegenheit zu prüfen hatte, in der frechen Weise gegenübergetreten und hatte ihn in der gemessenen Art beschimpft. Deshalb hatte er sich jetzt wegen Verleumdung zu verantworten. Wie hand es nun tatsächlich mit der Blindheit des Angeklagten? Als M. zuletzt im Gefängnis saß, war er verschiedentlich auf die Probe gestellt worden. Diese Proben hatten erbracht, daß der Angeklagte sehr wohl sehen kann. Das Gericht verurteilte M. wegen Beamtenehrensbeleidigung zu der Höchststrafe von einem Jahr Gefängnis.

## Fischerboote untergegangen

### 25 Todesopfer

Paris, 23. Januar. Ein Fischerboot mit 14 Mann Besatzung aus Biarritz, das seit zehn Tagen vermisst wird, wird nunmehr als untergegangen betrachtet. Zehn Winnen und 15 Kinder trauern um die Opfer. Ein anderes Fischerboot mit 12 Mann Besatzung aus Cap-Bianca ging am Sonntag früh bei Beldala im Atlantischen Ozean unter. Nur ein Fischer konnte gerettet werden.

## Autofahrt mit der Freundin

### Nachspiel: Eine Fülle von Prozessen

Leipzig, 23. Januar. Freund und Freundin machen eine Autofahrt, der ein im Wege stehender Baum ein jähes Ende setzte. Die Freundin wurde bei dem ebenfalls in dieser Form nicht beachteten Anprall verletzt. Doch man ist ja versichert. Allein in diesem Falle wollte die Versicherungsgesellschaft freiwillig nicht so ganz an den Fall herangehen, so daß geklagt wurde.

„Wer gegen wen? Das war die erste Frage. Natürlich mußte die Freundin gegen den Freund klagen, denn die Versicherungsgesellschaft ist als Versicherter Eigentümer des Wagens Versicherungsschutz zu gewähren hatte. Der Anfang war schnell gemacht. Die Freundin sicherte sich in dem „Prozess“ gegen ihren Freund eine einstweilige Verfügung dahin, daß ihr 500 RM für einen Anwalt entlohnt zu gesprochen wurden. Außerdem klagte sie dann auf 1500 RM Schmerzensgeld. In der ersten Instanz ging alles ausgefallen nach Wunsch. Als aber die zweite Instanz zu sprechen hatte, hatte die Versicherung inzwischen festgestellt, daß Klägerin und Beklagter in intimen und ehelichen Beziehungen lebten. Das schloß halber — verhängen. Nunmehr hatte auch die Versicherung für die auf ihre Kosten gehende Weiterführung des Prozesses kein Interesse mehr und entzog dem Beklagten den Versicherungsschutz.

Nun kam es zu einem neuen Prozeß. Die Freundin klagte sich einstweilen aus, aber der Freund verklagte seine Versicherung dahingehend, daß die Versicherung zur Finanzierung des anderen Prozesses mit all seinen Folgen verpflichtet sei. Der Grundlitz halber wurde dieser neue Prozeß durch alle drei Instanzen bis zum Reichsgericht durchgeführt. Der Grundlitz ist nicht Null gewesen, und das Reichsgericht ließ sehr klar durchblicken, daß auch die Moral hier nicht an Seiten von Freund und Freundin lagen. Das Reichsgericht meinte, es sei doch immerhin von Interesse, in welchen Beziehungen die Parteien des Prozesses zu einander standen hatten, und die Tatsache, daß Art und Umfang dieser Beziehungen verschwiegen, sondern falsch dargestellt worden seien, gibt der Versicherung das Recht, die Regulierung des Schadens und die Finanzierung des anderen Prozesses zu verweigern.

Auch nur auf die Freundin und nicht auf den Baum sehen, denn aber die Freundschaft abzuliegen, ist immerhin inoffiziell —, und Prozesse sind mitunter kostspielig, zumal wenn man sie verliert.

## Ein neuer Komet entdeckt

### Amerikanischer Tankstellenwärter sah ihn zuerst

Berlin, 23. Januar. Im Sternbild des Schwans wurde bei uns ein neuer Stern entdeckt. Es handelt sich um einen Kometen acht GröÙe. Der Komet wurde von der Dreptower Sternwarte beobachtet. Gleiches wurde er auf dem astronomischen Observatorium in Potsdam festgestellt und fotografiert. Mit bloÙem Auge ist dieser Komet, der bei Eintritt der Dunkelheit noch hoch über dem abendlichen Himmelstand steht, nicht zu sehen, aber mit einem lichtstarken Feldstecher kann er schon gesehen werden. Im Fernrohr erscheint der Komet wie ein verwaschenes Nebelstückchen, mit einem feinen, gut über einen Grad weit zu verfolgenden Schweif. Ob der Komet weiter an Helligkeit zunehmen wird, läÙt sich im Augenblick noch nicht sagen. Von dieser Tatsache hängt es ab, ob man ihn später mit dem bloÙen Auge verfolgen kann. Am Sonntagabend wurde nun, wie die Dreptower Sternwarte mitteilte, der Komet an

der Grenze der Sternbilder des Schwans und des Regulus gefolgt. Zuerst allerdings ist dieser Komet in Amerika beobachtet worden, und zwar merkwürdigerweise nicht von einer der großen Sternwarten der Vereinigten Staaten, sondern von einem Privatstrahlensucher, namens Peltier in Danbury, der neben seiner astronomischen Liebhaberei noch eine Tankstelle betreibt. Peltier hat seine Entdeckung natürlich sofort an die Sternwarten weitergegeben. Auch er hat den neuen Kometen im Sternbild des Schwans, allerdings noch schwächer, beobachtet. Er hat ihn als einen Sternhaufen geschätzt, den er mit seinem Fernrohr sehr gut beobachten konnte. Das war am 20. Januar. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich ein beträchtlicher Komet im Laufe der nächsten Jahre vergrößert und auch an Licht zunimmt. Der neue Komet heißt, wie gefolgt, nur die Größe 8. Dagegen hat der berühmte Galleische Komet die Größe 1 bis 2.

## Deutscher Fernflug nach Afrika

Kairo, 23. Januar. Auf dem Wege von Kairo nach Alexandria und weiter nach Ägypten flog ein deutsches Flugzeug zum ersten Male über das schwebig zu überquerende Taurus-Gebirge und traf nach einem Flug längs der Küste von Surin und Palästina am Sonntagabend in Alexandria ein. Am Sonntag in Kairo ein. Es handelt sich um das deutsche Messingflugzeug „Eitel F.H. 104“ mit Oberleutnant Albrecht, Oberleutnant Walthar und Feldwebel

Anhänger, das am Montag vergangener Woche aus dem Flughafen Berlin-Tempelhof zu einem Fernflug nach Afrika gestartet war. Die Maschine ist mit zwei 240-PS-Vierzylindermotoren ausgestattet. Bereits zweieinhalb Stunden nach dem Start landete das Flugzeug in Bubaque, so daß es in dem ersten Abschnitt des Fluges eine Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 300 Stundenkilometer erreichte. Leber, Sofia, Zhanbul und Ankara führte der Weg dann zum nächsten Halt nach Kairo, wo in den nächsten Tagen der Start zu einem Rundflug um Afrika erfolgen soll.

# Der tägliche Nachrichten-Sport

## Zehntausend Sportler kommen nach Oldenburg

### Am 10. und 11. Juni erstes großes Gemeinschaftsfest des NSKK-Kreises Oldenburg-Oldfriesland

#### Aus einer Arbeitstagung

Seit die deutschen Selbstübungen in einer gemeinsamen Sportfront zusammengefaßt wurden, seit der frühere NSK und jetzige Nationalsozialistische Reichsbund für Selbstübungen für die Lebenserziehung des deutschen Menschen verantwortlich ist, hat es in unserer Nordwestecke, im Kreis Oldenburg-Oldfriesland, keinen großen Aufmarsch aller Sportler gegeben. Die erste Zusammenkunft in Oldenburg im Jahre 1934 das erste NSKK-Kaufest des Gau's Niedersachsen. Damals marschierten Tausende von Sportlern und Sportlerinnen auf, aber unmerklich spürte man, daß dieses Fest noch nicht die vollkommene Einheit der Selbstübungen zum Ausdruck bringen konnte. Zahlreiche Fachämter fehlten in Bremen völlig, nur die Turner, die fest Zahlreichen genommen und große Feste aufzuziehen, traten beim ersten Kaufest in Bremen in vorbildlicher Geschlossenheit auf.

Das Jahr 1939 wird dem NSKK-Kreis Oldenburg-Oldfriesland zum ersten Mal Gelegenheit geben, seine Stärke und seine Geschlossenheit einer breiten Öffentlichkeit deutlich zu zeigen. Gaubauaufmarsch wird am 10. und 11. Juni vollkommen im Zeichen des Sports stehen. 10.000 oldenburgische und ostfriesische Sportler und Sportlerinnen werden im Verein mit der Hitler-Jugend, der Wehrmacht und dem Reichsarbeitsdienst in Oldenburg aufmarschieren, gemeinsam werden sie kämpfen, ihre Vorführungen durchführen und so den Willen des NSKK, ein Volk in Selbstübungen zu schaffen, klar ausdrücken.

#### Die ersten Vorbereitungen

Schon im vergangenen Jahr, in den letzten Septembertagen, beschäftigte sich eine große Tagung des Kreises Oldenburg-Oldfriesland mit den ersten Vorbereitungen für das Kreisfest, und am letzten Sonntag hatte der NSKK-Kreisführer Hg. Ernst Krüger, Oldenburg, seine Kreisfachwart und sämtliche Untereitsführer nach Oldenburg geladen, um mit den engsten Mitarbeitern über die Durchführung des Kreisfestes zu beraten. Aus Wilhelmsbade waren neben dem Untereitsführer Hg. Walter Harms die Kreisfachwart Hg. Karl Zauer, Hg. Walter Wegener und Hg. Erich Dittmer nach Oldenburg gefahren, um an der Tagung teilzunehmen, die im Sitzungszimmer des Wartesaals durchgeführt wurde. In der üblichen Form eröffnete der Kreisführer die Tagung mit dem Führergruß. Dann berichtete Ernst Krüger ausführlich über die Festliche Tagung der NSKK in Berlin, wobei konnte er den Fachwarten und Untereitsführern außerordentlich interessante Angaben machen, die die Arbeiter des NSKK in Zukunft beeinflussen werden. Wichtig waren einzelne Aussagen aus den Neben-Gauleritz-Genleins Reichsleiter Rosenbergs und des Reichssportführers, die sich mit der Arbeit des NSKK befaßten. Ausführlich beschäftigte sich der Kreisführer mit seinem Bericht mit den Fragen der Zusammenarbeit zwischen den Parteileitungen, mit der SA, SS und dem Sportamt der NSG „Kraft durch Freude“. Lieberall, so bemerkte der Kreisführer, sei eine enge kameradschaftliche Zusammenarbeit zu spüren, die noch mehr als bisher gefördert werden müsse. Für die Mitarbeiter des NSKK habe es für die Zukunft noch der freiwillig übernommenen Verpflichtung, mit vollem Einsatz weiterzuarbeiten und das große Ziel nicht zu verlieren, das der Führer selbst gegeben habe: Ein Volk in Selbstübungen zu schaffen. Neben einer ständig zu betreibenden Schulung der Spitzenportler habe eine ernannte Werbung neuer Mitarbeiter einzusetzen, neue Menschen für die Selbstübungen zu begeistern.

#### Alle Kräfte werden ausgebaut

Längere Zeit beschäftigten sich die Fachwart mit den Fragen der Zusammenarbeit zwischen dem NSKK und der SA. An dieser Anzugsprache beteiligte sich auch der Vertreter des Reichs Reiches der Hitler-Jugend, der in mancher Hinsicht zu den Fragen Stellung nahm. Den größten Raum der Tagung nahm verständlicherweise die Aussprache über das am 10. und 11. Juni 1939 in Oldenburg stattfindende NSKK-Kreisfest ein. Zunächst sprach der Kreisführer zu diesem Thema und er führte aus, daß es das unterrichtliche Ziel der Kreisführung ist, alle Kräfte aufzubereiten, um dieses Fest eindrucksvoll und groß zu gestalten. Zehntausend Sportler und Sportlerinnen sollen nach Oldenburg kommen und den Willen des NSKK dokumentieren. Das Protokoll über das Kreisfest werden dem Gauleiter Carl

Höber angetragen, der den Zielen des NSKK mit besonderer Aufmerksamkeit gegenüberstehe. Daneben werden zahlreiche hohe Vertreter der Partei, der Wehrmacht und des Staates den Ehrenaufmarsch für das Kreisfest bilden.

Mit besonderer Freude wurde die Mitteilung des Kreisführers aufgenommen, daß die Kreisleitung der NSKK des Kreises Oldenburg sich voll und ganz für die lebendige Entwicklung des Festes einsetzen werde, wie der Kreisleiter Hg. Engelbert erklärt habe. Auch dadurch komme die Verbundenheit zwischen der Partei und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Selbstübungen treffend zum Ausdruck. Dank dem Entgegenkommen der Luftwaffe werden die sportlichen Wettkämpfe auf dem neuen Flughafen-Sportplatz durchgeführt. Das Kreisfest gliedert sich wie folgt: Am Sonntagabend, dem 10. Juni, werden bereits von 8 bis 12 Uhr Wettkämpfe der Einzelnen durchgeführt, die im Allgemeine (volksmäßige) Wettkämpfe für Angehörige aller Fachgebiete, Wettkämpfe des Fachgebietes Turnen, Wettkämpfe der Fachgebiete Fußball und Handball und Wettkämpfe im Tennis, Regatt und Schießen eingestellt worden sind. Von 14.30 bis 19 Uhr führen die Untereits ihre Wettkämpfe

durch, die mit Turnen beginnen. Anschließend folgen nachgehende Fachgebiete: Fußball, Leichtathletik, Handball, und dann werden die NSKK-Kreismeisterkämpfe im Zehnkampf und Fünfkampf, ein Fünfkampf für Männer Altersklasse, die Kreismeisterkämpfe für Schwimmer und Schwimmern, die Kreismeisterkämpfe im Ringen und Gewichtheben, Sommerspiele und Wettkämpfe im Rudern ausgetragen. Um 21 Uhr beschließt eine große Abendfeier den ersten Tag des Kreisfestes.

#### Im Zeichen der Gemeinschaft

Der Sonntag steht im Zeichen der Wettbewerbe der NSKK-Gemeinschaften, die um 8 Uhr morgens begonnen werden. Jede Gemeinschaft des gesamten Kreises hat einen mehreren Gruppen zu zeigen. Die Leistung wird von zwei Kampfrichtern beurteilt. Danach werden die Kampfspiele fortgesetzt, und zwar spielen die Untereitsmannschaften Handball und Fußball. Um 13 Uhr wird der große Festmarsch durchgeführt, der reißlos alle Teilnehmer erfassen soll. Um 14.30 Uhr folgt dann der Abschluß des Kreisfestes die große NSKK-Kreisfeier, die gegliedert ist in Eröffnung, Handballspiel, Vorführungen

aus der Gemeinschaftsarbeit der Formationen, des NSKK-Untereitsfestes, Tänz der Frauen, Vorführungen der Turner und Leichtathleten, Fußballspiel, Gemeinschaftsübungen der Frauen und Gemeinschaftsübungen der Männer und der Siegerehrung.

Im Anschluß an die Ausführungen des Kreisführers, der grundrisslich zum Kreisfest sprach, unterrichtete Kreisportwart Hans Götten die Tagungsteilnehmer über die gezielte Durchführung des Festes in längeren Ausführungen. Die mit der Durchführung und Vorbereitung des Festes beauftragten Ausschüsse gliedern sich wie folgt: 1. Arbeitsausschuß: Kreisstab, Untereitsführer, Gaubauaufmarsch (Beitrag: Kreisführer Krüger), 2. technischer Ausschuß: Kreisfachwart, Kreisfachwarten, Gaubauaufmarsch und Untereitsführer, 3. Gaubauaufmarsch: Kreisfachwart Oldenburg, 3. Gaubauaufmarsch: Kreisfachwart, Kreisführer Oldenburg.

Längere Zeit wurde dann noch über die gezielte Einleitung des NSKK-Kreisfestes gesprochen, die, nach dem Fest, für einige Untereitsführer ein besonderes Anliegen ermachnen ist. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer beendete der Kreisführer dann die Tagung am Nachmittag.

## ten Hoff 2 vor dem Kampf seines Lebens

### Am kommenden Dienstag kämpft der Oldenburger Gaubormeister gegen Schwedens Europameister Ole Landberg



Gaubormeister ten Hoff 2 beim Training Aufnahme: Nachr.-Archiv (1), S. 5/12 (1)

#### Glänzender dreijähriger Aufstieg

Es erscheint kaum glaublich, daß ten Hoff 2 sich erst vor knapp drei Jahren dem Boxsport verschrieb. Im Februar 1936 trat ten Hoff 2 als Sechzehnjähriger dem Sportvereins Oldenburg bei, nachdem sein Bruder bereits vordem den Weg hierzu gefunden hatte. Regelmäßig kamen die beiden ten Hoff's mit dem Rabe von Edewecht zu den Übungsstunden, und schnell konnte auch ten Hoff 2 zu seinem ersten Kampf in den Ring steigen. Der damals 155 Pfund wiegende Halbergewichtler feierte sofort auch ein. Dank seiner großen Reichweite reichte er Sieg an Sieg. Im Mittelgewicht mußte er letztlich gegen unseren heutigen Gaubormeister Trillhafe-Bremen eine knappe Punktniederlage hinnehmen. Lange blieb dies die erste Niederlage.

#### Von 32 Kämpfen nur vier verloren

Am ganzen hat ten Hoff 2 bis jetzt 32 Kämpfe hinter sich gebracht; davon gewann er 11, durch 8. o. und 16 nach Punkten, ein Kampf endete unentschieden (gegen Vogt Hamburg), und nur vier Kämpfe gingen verloren. Die zweite Niederlage erlitt ten Hoff 2 bei den Deutschen Gaubormeisterkämpfen 1938 in Frankfurt a. M. gegen Kohn (Darm). Anlässlich des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau 1938 vertrat er den Gau Niedersachsen, erlitt aber gegen Orthmann-Köln eine zweifelhafte Punktniederlage. Und seine vierte und letzte Punktniederlage mußte er gegen den Olympiasieger Vogt-Hamburg, der inzwischen unter die Berufsboxer gegangen ist, hinnehmen. Mit diesem Kampf im August vorigen Jahres in Hamburg verabschiedete sich ten Hoff 2 aus der halbschwergewichtsklasse. Mit 164 Pfund trat er in die höchste Gewichtsklasse über, in der er in der kurzen Zeit neun Kämpfe bestritt. Die meisten gewann er durch 8. o., und nur einmal mußte er sich mit einem Unentschieden gegen Vogt-Hamburg begnügen, das aber besonders hoch zu werten ist. Jetzt hat ten Hoff 2 bereits ein Gewicht von 184 Pfund. In fünf Monaten sei-

gerie er sein Gewicht also um 20 Pfund. Er ist 1,90 Meter groß und hat eine Reichweite von 1,85 Meter.

#### Und nun gegen Schwedens „Louis“

Ten Hoff 2 ist vom Gaubauwart Libertas-Bremen am Grund seiner Erfolge in den letzten Monaten für die Niederlassungsfest erwählt worden. Gaubauwart Hugo Ruff, der langjährige Vertreter und Trainer ten Hoff's, hatte zunächst Bedenken, denn die Aufgabe ist für unseren im November erst 19 Jahre alt gewordenen Oldenburger sehr groß. Da aber auch ten Hoff 2 den Kampf gegen Landberg will und auch andere Fachleute ihn für fast genug halten, mußte auch Hugo Ruff, der nur die weitere Kaufbahn seines Schülers im Auge hat, seine Bedenken fallen lassen. Der Schwede ist nur zwei Jahre älter als ten Oldenburger Gegner. Was da ten Hoff für einen Partner erblickt, sagt am besten der Rekord des Europameisters, in dem er zwei Siege über unseren Olympiasieger erzielt. Einige verzeichnet hat. Das erste Mal feierte er im Jahre 1937 in Mailand im Kampf mit dem Europameisterhaft, das zweite Mal gegen den Deutschen Europameister Landberg im Januar 1938 in Stockholm. Landberg, der in seiner Heimat der schwedische „Louis“ genannt wird, ist des Landes größte Olympiasieger. Sollte dem Europameister in Berlin nicht der große Olympiasieger gelingen, dann will er sofort in USA seine Kaufbahn als Profi fortsetzen. Ist das kein großer Gegner?

In Zusammenarbeit mit seinem treuen Helfer Theo Schmitz hat Hugo Ruff nun ten Hoff 2 sorgfältig vorbereitet. Hoffen wir, daß ten Hoff 2 das in ihn gesetzte Vertrauen rechtfertigt und das vollbringt, was man von ihm erwartet: dem Gaubormeister einen großen Kampf zu liefern. Denn wird er sich sehr ordentlich aus der Affäre ziehen! Schwede ist nur, daß er diesen großen Kampf nicht von dem Oldenburger Publikum bestreiten kann.

#### Eisernes Training

Wir nahmen Gelegenheit, unseren Gaubormeister ten Hoff 2 bei seinem Training in der Reichsbahn-Turnhalle aufzusuchen, um uns von seinen Vorbereitungen für seinen großen Kampf gegen den Europameister Landberg-Schweden zu überzeugen. Ten Hoff 2 nimmt es mit seiner Arbeit sehr genau, denn er weiß, daß er schon groß in Form sein muß, um mit dem ringerfahrenen Europameister über die Runden gehen zu können. Das regelmäßige Training hat er auf viermal zwei Stunden verlängert, und zwar ist er bereits seit einigen Tagen jeden Montag, Mittwoch und Freitagabend und Sonntagmorgen eifrig bei der Arbeit: Laufen, Zeilspinnen und Bobenngymnastik treten über zu der Arbeit am Sandbad und an der Maistörne. Leider fehlen ihm die Übungspartner. Bis vor einigen Monaten hatte er wenigstens für einige Zeit seinen Bruder als Trainingspartner.

#### Zunächst gegen Koblbrecher-Webermünde

Wobor auch ten Hoff 2 seinen großen Kampf gegen Landberg bestreiten kann, muß er noch einen sehr wichtigen Kampf für die Meisterschaft machen. Am kommenden Freitagabend hat er im Reichsbahnring gegen den belarischen Schwergewichtler Koblbrecher-Webermünde anzutreten. In den Kreisen 1 bis 4 Oldenburg-Oldfriesland, Bremen, Ostfriesland und Wehlermünde sind zur Zeit nur drei Schwergewichtler. In letzter Woche fecht Koblbrecher-Webermünde entscheidend, und nun stehen sich am Freitag im Endkampf ten Hoff 2 und Koblbrecher gegenüber. Der Sieger aus diesem Kampf kämpft um die Gaubormeisterschaft. Am Freitag wird sich also schon zeigen, wie ten Hoff 2 für seinen Kampf gerüstet ist.

## Matthias Sindelar †



Matthias Sindelar, Wiens vollstimmiger Mittelfürer, ist in seiner Vaterstadt das Opfer einer Eisenbahnstrafe geworden. In der Wohnung seiner Braut wurde Sindelar gasvergiftet tot aufgefunden. Der Sechshund-

dreißigjährige war der größte Fußballspieler der Welt, nicht weniger als 36mal spielte er repräsentativ, und lange Jahre hindurch sprach man von ihm als der Welt besten Mittelfürer.

#### Reichsbundpolen-Vorfallskunde

Die Paarungen für die Vorkampfrunde von den Reichsbundpolen haben mit Wehrens gegen Zechen und Wehrens gegen Schellen fest. Mit Hinblick auf den Reichsbundpolen hat aber Bayern im Vorberlegung des Treffens gegeben, das jetzt bereits am 5. Februar in München ausgetragen wird. Für Wehrens-Schellen bleibt als Termin der 19. Februar bestmöglich. Austragungsort dürfte wahrscheinlich Stuttgart sein, da Schellen zweimal hintereinander zu Hause spielen konnte.

#### Drei Engländerinnen

lagen nach der Pflicht der Gaubormeisterchaft im Eislaufen in London in Front. Die Weltmeisterin Megan Lawton führt nur ganz knapp vor der Silbermedaillengewinnerin Cecilia Colledge. Beide Engländerinnen werden den übrigen Feld, in dem Name Niederbayer hinter Walker-England als Vierte rangiert überlegen.

# ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Handelsteil der „Oldenburger Nachrichten“

## November-Feuerschäden 1933 verdoppelt gegenüber 1932

Nach einer Brandkatastrophenstatistik der Sachgruppe Feuerversicherung in der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung belief sich die Zahl der von deren Mitgliedern gemeldeten Schadenfälle im November 1933 auf 17 119 mit einer Schadensumme von 8,78 Millionen RM gegenüber 15 235 Schadenfällen mit 6,36 Millionen RM Schadensumme im November 1932. Im November des vorigen Jahres betrug bei einer etwas höheren Schadenzahl (17 708) die Schadensumme nur 1,26 Millionen RM. Die Verdoppelung der Schadensumme gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres bei einem gleichzeitigen Rückgang der Schadenfälle unterstreicht besonders deutlich die bisher schon im Jahre 1933 festgestellte Tendenz des Anstieges der Feuerschäden. Mehr als die Hälfte der Verdienstschäden (4,69 Millionen RM) wurden durch 29 Feuerschäden herbeigeführt. Die Aufstellung der Feuerschäden nach Größenklassen ergibt für November 1933 folgendes Bild:

Größe des Schadens:	Schadenzahl:	Schadensumme RM
über 100 RM . . . . .	14 857	397 702
über 100 bis 1 000 RM . . . . .	1 677	524 448
„ 1 000 „ 30 000 „ . . . . .	556	3 183 429
„ 30 000 RM „ . . . . .	29	4 672 575
<b>Insgesamt:</b>	<b>17 119</b>	<b>8 778 154</b>

Unter den Schadenursachen spielt die Fahrlässigkeit immer noch eine Rolle, die nach wie vor die schärfste Wachstumsrate aller Volksgenossen erfordert, damit die Schadenversicherungsfunktion zu einem vollen Erfolge geführt wird. Am ersten Stelle sind unter den Schadenursachen die auf schadhafte elektrische Leitungen oder Geräte und Kurzschluß zurückzuführenden Schäden mit 2,75 Millionen RM zu nennen.

## Wie wird man Matrose?

Eine Reihe wichtiger sozialpolitischer Maßnahmen haben dank der Initiative der Deutschen Arbeitsfront dem deutschen Seemann in den letzten Jahren eine Verbesserung seines Lebensstandards gebracht. Dieser sozialpolitische Aufbau in der Schifffahrt wurde zunächst durch die Einführung eines Seeherrtrages für das Expeditionspersonal wesentlich ergänzt. Der neue Seeherrvertrag, der zunächst versuchsweise eingeführt wird, regelt die Dauer der Reiseszeiten sowie die Pflichten des Lehrlings und Seeherrn.

Nachdem die Regelung zunächst eine Seebörse durchzuführen haben, es folgt dann die Ausbreitung von drei Jahren auf den Schiffen und

## Winterchluss-Verkauf und Werbung

Der Winterchlussverkauf, der am letzten Montag im Januar beginnt und eine Dauer von zwölf Werktagen haben darf, stellt an die Werbung besondere Anforderungen. Die Werbemaßnahmen sind zeitlich begrenzt. Außerdem unterliegen die Gestaltung der Werbung und die Preisankündigung besonderen Vorschriften. Diese Tatsachen müssen den Werbefachmann veranlassen, schon vorzeitig seine Vorbereitungen zu treffen, damit die Werbung schlagartig einsetzen kann. Vor allem muß man sich aber dabei bewußt sein, daß die Winterchlussverkäufe von heute nicht mehr mit den Saisonverkaufen alten Stils, die lediglich das Übergewicht der Großbetriebe und Warenhäuser herausstellen und den mittleren und kleinen Betrieben des Einzelhandels schwer zu machen, zu tun haben dürfen. Darin liegt ja auch der Sinn der mannigfachen Beschränkungen, die für den Winterchlussverkauf angeordnet worden sind. Es ist vor allem zu beachten, daß nicht alle Waren beim Winterchlussverkauf in die Verkaufsstelle aufgenommen werden dürfen. Neben den Gegenständen, die dem Wesen der Mode unterworfen sind und deshalb schnell veralten und an Wert einbüßen, können im Winterchlussverkauf abgesetzt werden: Waren aus Porzellan, Glas und Steingut, Damenhandtaschen aus Leder, Leberstücken und Damengürteln. Zu den modischen Waren gehören Schuhwaren und Textilien einschließlich der Bekleidungsgegenstände. Dagegen dürfen herkömmliche Gegenstände einschließlich der Bekleidungs- und Ausstattungsgegenstände weder bei den Sommer- noch bei den Winterchlussverkäufen zum Verkauf angeboten und abgesetzt werden.

Was die Werbung betrifft, so ist vor allem eine sogenannte Vorwerbung unterliegt, da dadurch Vorverkäufe begünstigt werden könnten. Die eigentliche Werbung darf grundsätzlich erst frühestens am letzten Montag vor dem allgemeinen Beginn der Verkäufe, und da nicht vor 19 Uhr, einsetzen. Nur bei Tageszeitungen, deren letzte Ausgabe vor dem Beginn der Verkäufe an dem betreffenden Sonnabend vor 19 Uhr erscheint, ist es erlaubt, Anzeigen über die Verkäufe bereits in dieser Nummer erscheinen zu lassen. Wird

aber eine eigene Sonntagsausgabe herausgebracht, so dürfen die Anzeigen erst in dieser Sonntagsausgabe zum ersten Male erscheinen. In wöchentlich nur einmal erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften können in der Ausgabe vor dem Beginn der Verkäufe schon Hinweise auf die bevorstehenden Winterchlussverkäufe gebracht werden. Doch dürfen diese Hinweise kein Warenangebot enthalten. Der Tag, an dem die Verkäufe beginnen, muß außerdem deutlich und unmißverständlich angegeben sein. In den Schaufenstern darf das Angebot für den Winterchlussverkauf erst am letzten Montag, also am Sonnabend, von 19 Uhr ab, bekanntgegeben werden. Schaufenster, die schon vorher für die Winterchlussverkaufswerbung bereitgestellt worden sind, müssen bis 19 Uhr verdeckt gehalten werden. Dagegen ist es gestattet, bereits am Sonnabend von 16 Uhr ab Plakate anzubringen, Druckschriften zu verteilen und mit der Filmwerbung einzusetzen. Das Wort „Winterchlussverkauf“ darf aber unter keinen Umständen in der Weise für die Werbung benutzt werden, daß man einzelne Bestandteile, wie z. B. „Schluß“ oder „Schlussverkauf“ durch Fettdruck besonders heraushebt. Dagegen ist es gestattet, das ganze Wort „Winterchlussverkauf“ fett zu drucken. Bezüglich der Preisankündigung gelten ebenfalls besondere Vorschriften. So darf eine Gegenüberstellung der Preise nicht mehr erfolgen. Des Weiteren ist verboten, die alten Preise mit einem „Hochpreis“ zu versehen und darüber die neuen, herabgesetzten anzugeben. Eine Ausnahme ist auch dann nicht möglich, wenn der Beweis für die Richtigkeit der Preisherabsetzung geführt werden kann. Für den Fall, daß die Preisherabsetzung in der angegebenen Höhe wirklich den Tatsachen entspricht, ist es erlaubt, diese Preisherabsetzung auf dem Preischild an der Ware zu vermerken. Voraussetzung ist aber dabei, daß die Ware nicht im Schaufenster, sondern im Geschäftsräum selbst sich befindet. All diese Vorschriften hängen mit der Werbung für den Winterchlussverkauf zusammen. Je genauer man sie beachtet, desto durchschlagender und infolgedessen auch erfolgreicher dürfte die Werbung für den Winterchlussverkauf gestaltet werden können.

## Eine Viertelmillion Kraftfahrzeuge neu gegen Haftpflicht versichert

Die Sachgruppe Kraftfahrzeugversicherung in der Wirtschaftsgruppe „Privatversicherung“ hat wie in früheren Jahren auch für 1933 die Zahl der am 1. Juli haftpflichtversicherten Kraftfahrzeuge ermittelt, um sie zu dem im gleichen Zeitpunkt nach den Erhebungen des Statistischen Reichsamtes vorhandenen Bestand an Kraftfahrzeugen in Beziehung zu setzen. Die Erhebung der Sachgruppe ergibt alle herkömmlichen Kraftfahrzeuge, da fast sämtlich die privaten als auch die öffentlich-rechtlichen Kraftfahrzeugversicherer an ihr beteiligt sind. Die Zahlen beziehen sich nur auf das Altreich.

Bei der Beurteilung der Verhältniszahlen ist zu berücksichtigen, daß die in den Bestand eingeschlossenen Kraftfahrzeuge nur zum geringsten Teil haftpflichtversichert sind. Sofern für die Bedienung der kommunalen Schwabenspieleisen oder ähnlichen Einrichtungen besteht, konnten sie nicht als versichert erfasst werden. Das gleiche gilt für die Kraftfahrzeughändler zugelassenen Fahrzeuge, sowie für einen großen Teil der von Fabrikern demontierten Kraftfahrzeuge. Zugmaschinen, die nach dem Kraftfahrzeugtarif versichert sind und in der allgemeinen Verkehrsart verkehren, sind nicht versichert, wurden nicht mitgezählt.

Die Entwicklung des Bestandes nach den Erhebungen des Statistischen Reichsamtes zeigt folgende Übersicht (jeweiliger Stand vom 1. Juli, nur das Altreich betreffend), also ohne Ostmark und Sudetenland):

Fahrzeugkategorie:	Fahrzeugbestand:		
	1934:	1937	1933:
Kraftfahrzeuge . . . . .	983 994	1 327 189	1 513 328
Personenkraftwagen . . . . .	674 523	1 125 737	1 290 434
und Omnibusse . . . . .	191 715	324 524	367 891
Kraftfahrzeuge . . . . .	37 400	74 026	70 669
<b>Insgesamt:</b>	<b>1 887 632</b>	<b>2 848 466</b>	<b>3 241 852</b>

## Berliner Börse

Der Aktienmarkt eröffnete die neue Woche weiter in fester Haltung. Mit den Reuanjohannungen waren sowohl Rentenmarkt als auch berufsmäßiger Handel beteiligt. Mit härteren Erhebungen sind Putz-, Röhren- und Schutt- und Ziegel zu nennen, die 2/4 bis 3/4 Bkt. gewinnen konnten. Süddeutsche Zucker eröffneten 2, Winterkaffee, Accumulatoren und Salzbetriebe 1/4 und Harzen und Zellulose 1/4 Bkt. höher. Farben waren mit 1500, um 7/8 Bkt. gehelgt, Mannesmann stiegen sich 1/4, Gessfert, Siemens, Stahlverein und Erdöl 1/2 und Socola 1/4 Bkt. höher. Angeboten waren Reichsbank-

als Abschluss der Seeherrtrags. Während der dreijährigen Ausbildungszeit auf den Schiffen muß der Lehrling in jedem Jahr auf dem Schiff einer anderen Reederei tätig sein, damit er die verschiedenen Schiffstypen kennenlernt. Die verantwortliche Überwachung des Seeherrtrages

nisses in der Seeherrtrags liegt in den Händen der Reichsbereitschaft, sowie der Deutschen Arbeitsfront. Mit diesem ersten Seeherrvertrag hat auch der deutsche Seemann eine Berufsaufwertung gefunden, die er sich als verantwortungsbewußter deutscher Arbeiter verdient hat.

# SPAREN

## spart bei Euren altbewährten Kreditinstituten!

- ◆ Die Spargelder bleiben im Lande
- ◆ Eure Kreditinstitute dienen der Wirtschaft
- ◆ Die Spargelder dienen zur Deckung des Kreditbedarfs und zum Wohnungsbau in der Heimat
- ◆ Während der Reise trägt Euer Sparbuch nicht bei Euch, sondern sorgt für dessen sichere Aufbewahrung, am besten durch Hinterlegung bei Eurem Kreditinstitut
- ◆ Für Euren Geldbedarf auf Reisen laßt Euch von Eurem Kreditinstitut einen Reisekreditbrief ausstellen. Er ermöglicht Euch die Abhebung der erforderlichen Beträge auf der Reise und bewahrt Euch vor Verlust

Von den unterzeichneten Kreditinstituten, die Euch mit ihren Einrichtungen auch zur Erledigung aller sonstigen bankmäßigen Geschäfte zur Verfügung stehen, wird kostenloser Rat in allen Geldangelegenheiten gern erteilt

**W. Fortmann & Söhne, Bankgeschäft**  
**Gewerbe- und Handelsbank e. G. m. b. H.**  
**Landessparkasse zu Oldenburg**  
**Oldenburgische Landesbank A.G.**  
**Oldenburgische Landwirtschaftsbank e. G. m. b. H.**  
**Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen Zweigniederlassung Oldenburg**  
**Bremer Landesbank Zweigniederlassung Oldenburg**

**Oldenburg i. D.**



anteile, die mit 185% um 2 1/2% niedriger einsteigen und später noch auf 184% nachgeben.

Am Rentenmarkt war Geldschaltfest um 0,10 auf 129,10 gewickelt.

Schiffsnachrichten

Korndampfer: Elbe, Bremen. Stoddfischerei: Ostfriesland, Ostfriesland. ... (Detailed shipping schedule and news)

Hamburg-Amerika-Linie. (Einfach, Deutsch-Nordatlantische und Komos-Linien). ... (Shipping schedule for HAPAG)

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir ... (Real estate and business notices)

Märkte. ... (Market news and prices for various goods)

Schuppenflechte. Kränke, selbst jahrzehntelange und ... (Medical advertisement for skin conditions)

Versteigerung. Mehrerhöhtes Gb. Wächter August ... (Real estate auction notice)

Gerh. Böning, Vertilgerer Oldenburg. ... (Advertisement for pest control services)

Acht bis zehn Büroräume. sofort zu mieten gesucht. ... (Office space advertisement)

Oldenburg, den 21. Januar 1939. ... (Public notice regarding a death certificate)

Idenburgisches Staatstheater. ... (Theater advertisement for Idenburg)

Landstelle. mit guten landwirtsch. Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ... (Real estate advertisement for a farm)

Placken groß 1.0329 Hektar. ... (Real estate advertisement for a large plot of land)

Das Wort 8 Pfennige. Kleinanzeigen der 'Oldenburger Nachrichten' ... (Advertisement for a newspaper supplement)

Wohnungsmarkt. ... (Real estate market section with various listings for houses, apartments, and other properties)







Katholiken aus der NSDAP, deren Gliederungen und angeschlossene Verbände

NSDAP, Ortsgruppe Zwischmühl-Dorf. Angaben des NSDAP führt unter Ortsgruppe am kommenden Sonntag im Saal des Café... NS-Frauenkraft, Deutsches Frauenwort, Ortsgruppe Zwischmühl-Dorf...

gehenden höheren Geldpreise, so daß zur Verteilung ein genügender Anteil gegeben worden ist. \* Der Mitgliedsausweis für Mitglieder wird auf Antrag nur noch bis zum 31. Januar abgegeben...

Zu einer Ortsgruppenabstufung hatte der Ortsgruppenleiter am Sonntagabend eingeladen. Ortsgruppenleiter... Die Durchsicht der Zeitschriften wurde nochmals beauftragt...

Kameradschaftsabend. Beim Kameraden Fr. Müller (Walden Gathof) trafen sich die Kameraden des Trupps... Kameradschaftsabend. Beim Kameraden Fr. Müller...

Wraffe. Übernach für die Kinderkassen im Viertel. Am Sonntagmorgen wurden die Ehrenblätter für Kinderkassen... Wraffe. Übernach für die Kinderkassen...

Erdöl und hohe Politik

„Die Weltmacht des Erdöls“ in der Volkshilfswirtschaft Oldenburg

Dr. R. Emen interessanten Streifzug durch das bedeutendste Kapitel unserer modernen Wirtschaftspolitik... Erdöl — wir lesen es täglich an den Straßen- ecken auf den Klempnerschildern...

wielen anderen politischen Ereignissen auf anderen Erdölkonzernen (Gran-Chaco-Krieg) standen die Erdölinteressen der Engländer, Franzosen und Amerikaner. Gerade die englisch-talantischen Schamungen, die zu den Olierträgen von 1938 führten...

Städtebauliche Neuplanung erwünscht

Der Generalbauplaner für die Reichshauptstadt, Staatsrat Prof. Speyer, nimmt im „Wirtschaftsplan“ grundsätzlich zu den Städtebauplänen... Demnach würden die meisten der übrigen Städte diese Baumaße zu zunächst nicht verwirklichen können...

leiter Dreerich die Ehrenblätter, die im Landrecht... Strafenbauprojekt im Moor. Im großen Moor zu beiden Seiten der oldenburgischen... Strafenbauprojekt im Moor...

Marktstätten sowie Vertreter der beteiligten Organisationen wurden Besprechungen geführt über Maßnahmen... Marktstätten sowie Vertreter der beteiligten Organisationen...

Waldholzeberg. Die NS-Frauenkraft hielt vor kurzem den monatlichen Gemeindefestabend... Waldholzeberg. Die NS-Frauenkraft hielt vor kurzem...

Der Landrat Oldenburg, den 19. Januar 1939. Die Maul- und Staueneuche ist ausgebrochen in der Viehhof... Der Landrat Oldenburg, den 20. Januar 1939. Aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Staueneuche...

„Fester Kreis“ Wahnhet Vorgemeinschaftsabend der Ortsgruppe Iwwege der NSDAP. Am Sonntagabend, dem 28. Januar 1939...

Der Fester Kreis wird immer größer, wenn Sie ein erfolgreiches Wirtschaftsgeschäft... Der Fester Kreis wird immer größer, wenn Sie ein erfolgreiches Wirtschaftsgeschäft...

